

# CAS Jahrebericht 2009

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2009 ist zu Ende gegangen und wir freuen uns, Ihnen unseren Jahresbericht vorlegen zu können.

Nachdem CAS das Forschungsstadium hinter sich gelassen hatte, bereiteten wir unsere Mitarbeiter auf neue Arbeitsmethoden und eine neue Zukunft vor. Seit 17 Jahren führte CAS immer wieder unterschiedliche Erhebungen durch: Erhebung allgemeiner Informationen zu Straßenkindern, aber auch spezifische Forschungen zu Straßenmüttern und ihren Babies, oder dem Gesundheitszustand von Straßenkindern etc. Mehrere andere Organisationen haben ähnliche Forschungen betrieben und wenn man die verschiedenen Studien vergleicht, wird klar, dass sich die Ergebnisse nicht widersprechen. Daher wagen wir zu behaupten, dass wir die Situation der Straßenkinder in Ghana kennen und dass wir wissen, mit welchen Problemen sie zurechtkommen müssen. Natürlich entwickeln sich Dinge weiter, aber die Grundlagen haben weiterhin Bestand .

Eine dieser Entwicklungen besteht darin, dass CAS sich entschieden hatte, sich um Straßenkinder statt um arme Stadtkinder zu kümmern. Wie auch immer, diese Entscheidung kann nicht länger so stehen. Wir haben es nun mit Straßenkindern der zweiten Generation zu tun. Viele Mädchen, die auf der Straße leben, haben mittlerweile selbst Kinder geboren, die selbst auch auf der Straße leben. Häufig leben diese Mädchen in Hütten oder ähnlichen Strukturen. Tatsächlich haben sie ein „Zuhause“, wohin sie gehen können. Daher ist eine Unterscheidung zwischen „Straßenkind“ und „armes Stadtkind“ nicht länger eindeutig. Hinzu kommt, dass CAS-Mitarbeiter immer wieder mit vielen Kinder zu tun haben, die „arbeiten“. Sie sind die Versorger ihrer „Familien“.

Letzte Woche haben wir in unserer Jahrehauptversammlung entschieden, dass wir ab sofort den Begriff **Jugendliche außerhalb von Schule** für diese Kinder und Jugendlichen verwenden. Das heißt, dass alle Jugendliche, die wir auf der Straße treffen, in der Schule sein sollten, da sie immer noch im Schulalter sind. Der Begriff **Jugendliche außerhalb von Schule** ist außerdem freundlicher. Wenn Leute von Straßenkindern hören, haben sie meistens sofort negative Bilder im Kopf. Sie glauben, dass die Kinder ihrer eigenen Familien nichts damit zu tun haben. Sie ahnen nicht, dass das Kind, das sie zur Tante in Accra geschickt haben, tatsächlich auf der Straße lebt, da sich die Tante nicht um das Kinde kümmert. Die meisten Kinder, die wir auf der Straße antreffen, leben dort auf Grund unstabiler Familiensituationen.

## **Aufsicht**

Eine weitere wichtige Entscheidung, die wir 2009 getroffen haben, hat mit Aufsicht zu tun. Kinder, die sich auf eine Ausbildung in einer Schule oder einer Werkstatt vorbereiten, brauchen mehr Aufsicht. Zu dieser Schlussfolgerung sind wir gekommen, weil viele Kinder und Jugendliche aus ihren Vorbereitungskursen oder geförderten Ausbildungsmaßnahmen ohne Erfolg weggelaufen sind. Unsere Mitarbeiter verbringen sehr viel Zeit damit, Kinder auf eine Ausbildung vorzubereiten, außerdem wird viel Geld dafür ausgegeben, nur um dann zu sehen, dass ein Kind abbricht. Das ist für

das Personal häufig sehr schmerzvoll. 2010 setzen wir mehr Personal zum Zwecke der Beaufsichtigung ein. Wir haben im Hopeland Ausbildungszentrum neue Mitarbeiter eingestellt und auch zur Arbeitsgruppe für geförderte Maßnahmen sind zwei neue Mitarbeiter hinzugekommen. Tatsächlich hat jeder Mitarbeiter eine wichtige Funktion. Die Kinder werden in derselben Gegend untergebracht, in der auch einer unserer Mitarbeiter lebt. So kann sie / er sie im Auge behalten oder wenigstens zeigen, dass sie / er sich für sie interessiert. Wieder andere Mitarbeiter wohnen nahe der Werkstätten und Schulen, wo die Kinder ausgebildet werden. Anders gesagt werden wir zukünftig mehr als Gruppe auf „Jugendliche außerhalb von Schule“ zugehen und ihnen mehr Aufmerksamkeit zeigen, während sie sich in der Ausbildung befinden.



## **Außendienst**

Als ein Ergebnis der neueren Entwicklungen hat sich unsere Herangehensweise im Außendienst verändert. Die Zahl der „Jugendlichen außerhalb von Schule“ ist so stark angewachsen, dass es wenig nutzt, täglich nur einige Wenige aufzusuchen. Die Probleme dieser Kinder sind so vielgestaltig, dass eine Nichtregierungsorganisation (NGO) wie CAS sich ihren Problemen nur zuwenden, diese aber nicht lösen kann. Die Probleme auf der Straße sind uns über den Kopf gewachsen. Daher können wir nicht mehr nur auf die einzelnen Individuen zugehen. Wir treffen uns nun mit Gruppen von Kindern.

Natürlich kann man sagen, dass die Zahl der Außendienstmitarbeiter steigen sollte, wenn die Zahl der betroffenen Kinder steigt. Unglücklicherweise ist es sehr schwer Spender dafür zu gewinnen, die Außendienstarbeit vor Ort zu unterstützen. Wir sind daher der Meinung, dass es dringend geboten ist, dass die Regierung die Verantwortung für all die Menschen, die in der Stadt leben, aber ihr Leben auf den Straßen verbringen, übernimmt. Das soziale Problem wächst derart, dass Nichtregierungsorganisationen machtlos sind. Die Aktivitäten des Außendienstes liegen nun in Händen der Abteilung für Sozialhilfe, dabei kommt den Nichtregierungsorganisationen unterstützende Funktion zu.

Die „Aktionen an der Straßenecke“ haben sich ebenfalls verändert. Wir konzentrieren uns hier nun auf Gruppenunterricht. CAS hat Unterrichtsmaterial für Alphabetisierungskurse und für Gesundheitserziehung entwickelt. Diese Materialien werden nun schon seit einigen Jahre benutzt. Sie sind nach wie vor brauchbar, doch gibt es nicht für alle Themenkomplexe Material und andere sollten überarbeitet werden. Darüber hinaus brauchen wir dringend einen Lehrplan, der sowohl auf den Straßen, als auch im Refuge und in Hopeland eingesetzt werden kann. Auch hier soll nur begrenzt Individualunterricht erteilt werden. Da dies ein sehr wichtiges Thema ist, wird der stellvertretende Direktor von CAS regelmäßig mit allen involvierten Mitarbeitern zusammentreffen, so dass der Lehrplan in relativ kurzer Zeit realisiert werden kann.

Accra Metropolis hat 10 Bezirke. Die Probleme der „Jugendlichen außerhalb von Schule“ unterscheiden sich in den einzelnen Bezirken und müssen daher auch unterschiedlich angegangen werden. In jedem Bezirk sind Mitarbeiter der Sozialhilfe tätig und Nichtregierungsorganisationen könnten diese Mitarbeiter dabei unterstützen, sich um die Belange der „Jugendlichen außerhalb von Schule“ zu kümmern. Wie auch immer, es muss ein praktisch durchführbarer Plan erstellt werden, der die Sorge um Schlafgelegenheiten, Zugang zu Krankenhäusern und Kliniken, sanitäre Anlagen und Wasserversorgung regelt. Diese Kinder sollten Unterstützung erhalten und wissen, dass sich andere um sie sorgen.

Die vier Gehälter werden von Spendern von Street Child Africa bezahlt. Danke für Ihre Unterstützung.

## **House of Refuge**

Die Aktivitäten im Refuge wurden entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder verändert. Wir werden oft gefragt: „Hört ihr die Kinder auch an?“ Ja, das müssen wir. Durch ihr Verhalten zeigen uns die Kinder, was sie mögen und was geschehen soll. Immer mehr junge Mütter bekommen ihre Kinder im Refuge. Dies ist uns ein großes Anliegen, denn viele der jungen Mütter wissen nicht, wie sie ihre Kinder richtig versorgen sollen. Viele gehen sehr ruppig mit ihren Babys um und müssen Grundfertigkeiten der Babypflege erlernen, hinzu kommt, dass die jüngeren Jungen, die das Refuge besuchen, es lieben Fußball oder andere Spiele zu spielen. Diese beiden Aktivitäten lassen sich nicht miteinander vereinbaren.

So lange CAS besteht, hat das Personal dafür gesorgt, dass alle Kinder registriert werden. Dies wurde bisher auf unterschiedliche Weise gehandhabt. Entweder wurden die Daten auf einem Einzelformular oder in einem Buch festgehalten. Später wurden die Informationen dann in die Datenbank im Computer übertragen. Diese Datenbank wurde genutzt, um die Informationen über die Straßenkinder auszuwerten, beispielsweise, um herauszufiltern, aus welcher Stadt oder welchem Dorf sie kommen, oder wie alt sie sind, etc. CAS benötigt diese Informationen jedoch nicht mehr. Daher werden wir in 2010 andere Registrierungsmodalitäten einführen. Nun werden Excel-Tabellen mit Informationen zu jedem Kind erstellt. So kann das Personal Informationen regelmäßig aktualisieren. Diese Akten werden kopiert und dem Personal in Hopeland vorgelegt, sobald ein Kind dort aufgenommen wird. Wir werden auf einen Ausdruck verzichten, da wir die hohen Verwaltungskosten reduzieren möchten. Alle Akten verbleiben auf dem Server und sind dort allen zugänglich.

Sanitäre Versorgung ist ein großes Problem. Glücklicherweise hat das Personal der Barclays Bank of High Street CAS zwei Badezimmer gespendet, im letzten Monat kam noch eine Toilette hinzu. Die meisten Kinder nutzen die öffentlichen Toiletten und CAS begleicht die Rechnungen einmal im Monat. Doch Kinder sind eben Kinder und wenn sie urinieren müssen, entscheiden sie selbst, wo sie dies machen. Es ist die Aufgabe unserer Mitarbeiter, sie zu kontrollieren und darauf hinzuweisen, wo sie „ihr Geschäft verrichten“ dürfen. Die Kinder müssen die Zimmer und auch das Gelände regelmäßig saubermachen und reinigen. Müll aufsammeln ist nach wie vor ein großes Problem, weil es nicht regelmäßig geschieht. Unser Programm, durch das wir die Kinder dazu erziehen, zu baden und die Zähne zu putzen, wird fortgeführt. Sie werden außerdem ermutigt, ihre Kleidung zu waschen. An der Außenwand des Refuge soll ein Wasserhahn angebracht werden, so dass das Personal die Wassernutzung besser kontrollieren kann.

Natürlich ist auch Sicherheit ein wichtiges Thema. Bei CAS gilt die Regel, dass alle Kinder das Gelände bis 17.00 Uhr verlassen müssen. Daran halten sich leider nicht alle Kinder und Jugendliche und viele hungern anschließend noch auf der Straße herum. Dies führt zu Unzufriedenheit bei den Nachbarn und wir arbeiten derzeit an einer Lösung für dieses Problem. Während der Nacht wird das House of Refuge von einer Sicherheitsfirma bewacht. Dies ist teuer, aber absolut notwendig.

Wir sind froh, dass das deutsche Kindermissionswerk unseren Antrag für eine Solarstromanlage genehmigt hat. Die meiste Elektrizität im Refuge wird tagsüber durch die Computer für das Personal und die Kinder gebraucht. Wir hoffen, dass diese Anlage sehr bald installiert wird, so dass wir die Unterhaltskosten weiter reduzieren können.

Das Personal im Refuge entscheidet auch über die Auswahl der Videos oder Fernsehprogramme, die im Refuge gezeigt werden dürfen. Viele Kinder schauen gerne nigerianische Filme, aber nicht alle sind für Kinderaugen geeignet. Generell ist diese Art von Unterhaltung schwer zu kontrollieren, aber wir im Refuge haben das Wort.

Alle Aktivitäten im Refuge müssen in der Form von Bildung und Erziehung dargeboten werden. Dazu gehört auch die Nutzung der englischen Sprache. Angestellte und Kinder nutzen die lokalen Sprachen, aber wir wissen, dass die Kinder in der Ausbildung oder in ihren Anstellungen große Schwierigkeiten haben. Daher verwenden die Angestellten die lokalen Sprachen / Dialekte, aber es wird zusätzlich auch Englisch gesprochen.

Personal im Außendienst ist auch für gesundheitliche Angelegenheiten verantwortlich. Wir bekommen hierfür nur geringe finanzielle Unterstützung und unglücklicherweise mussten wir in diesem Jahr einige kostspielige Fälle versorgen. Leider missbrauchten einige Kinder unsere Dienste und rieten schwerkranken Kindern, sich nahe dem Refuge aufzuhalten, so dass wir uns um sie kümmern mussten. Die (medizinische) Gesundheit der Kinder sollte ein Anliegen der Gesellschaft sein. Dieser Missbrauch kann nicht länger andauern und wir haben entschieden, zukünftig nur noch geringfügige medizinische Aufwendungen zu tragen.

CAS erhält von vielen privaten Spendern Unterstützung, um das House of Refuge zu unterhalten – Vielen Dank.



## **Unterricht / Erziehung**

Der Gruppenunterricht auf der Straße wird ebenfalls im Refuge stattfinden, im Klassenraum und in Vorführungsstunden. In der Vergangenheit hat die Erziehungsabteilung unabhängig von den anderen Abteilungen entschieden, was unterrichtet werden soll, aber dies wird sich ändern. Die Themen werden vierteljährlich ausgewählt und alle Abteilungen werden diese Themen unterrichten. Beispielsweise könnte ein Thema „Drogenmissbrauch“ sein. Dies wird am Schwarzen Brett im Refuge bekannt gemacht. In den Rechtschreibkursen wird das Thema benutzt, um Satzbau zu üben oder entsprechende Geschichten zu entwickeln. Im Drama-Unterricht wird das Thema in einem Drama angesprochen. Im Kunstunterricht wird dieses Thema ebenfalls der Hauptaspekt sein. Tatsächlich wird das Thema in allen Aktivitäten betrachtet werden. Auch im Hopeland werden die Themen während der Woche benutzt.

Alle Aktivitäten werden als Unterrichtsstunden präsentiert. Dies ist in der Vergangenheit nicht immer geschehen. Statt Unterrichten fanden Spiele und ähnliche Aktivitäten statt. Nun werden wir die Kinder lehren, den Computer zu benutzen, Volleyball zu spielen, wie man ein Schauspieler ist, und wie man Musik macht, etc. Freitags während der Vorführungen können die Kinder zeigen, ob sie das Thema verstanden haben und die besten Akteure werden belohnt.

Die Mitarbeiter von CAS werden den Kindern, die nicht in den Unterricht kommen wollen, viel Aufmerksamkeit schenken. Manche Kinder sind talentierte Sportler, andere sind gute Schauspieler und wieder andere sind gute Mütter. In allen Abteilungen wird eine „Talentjagd“ stattfinden, und die Kinder werden finanziell unterstützt und auf verschiedene Weise vorbereitet. Der Kurs, den sie besuchen sollen, wird kürzer sein als die traditionellen Förderprogramme, doch wir gehen davon aus, dass wir einen Großteil des Unterrichts selbst schultern können. Auf diese Weise können mehr Kinder vom Förderschema profitieren.

Die Abteilung für Erziehung ist für jegliche „Motivation“, die die Kinder bekommen, wenn sie an Aktivitäten teilnehmen, zuständig. Obwohl wir die Kinder nicht mit Lebensmitteln versorgen, bekommen diejenigen, die bei uns mitmachen, kleine Snacks. Manchmal bekommen sie Griesbrei, oder Obststücke etc.

Kürzlich erhielten wir eine mehrere Computer von Dr. Hans Gleijm von der Universität Rotterdam in den Niederlanden. Wir benutzen einige für die Kinder im Refuge, andere für die Kinder im Hopeland. Dies ist tatsächlich eine große Erleichterung, denn die Kinder nutzen die Computer gerne und durch die (Lern-)spiele lernen sie sehr viel. Vielen Dank.

Hauptspender: Adeline Janssens, Holthees, Niederlande: Vielen Dank!

### **Abteilung für Lehrwerkstätten**

In dieser Abteilung ergaben sich in diesem Jahr mehrere Veränderungen. Die Lehrwerkstätten im Hopeland Trainingszentrum finden nicht länger statt, weil die Werkstätten für Keramik und Kerzenmachen, die keine ausreichenden Einkünfte einbrachten, geschlossen wurden. Im Refuge wurden einige Gewerbe verbessert und einige Gewerbe werden neu eingeführt. Dies ist das direkte Ergebnis des Wunsches der Kinder. In den Jahren, in denen wir Keramik und Kerzenmacherei anboten, haben nicht viele Kinder teilgenommen. Landwirtschaft, Keramik und Kerzenmacherei sind handwerkliche Bereiche, für die die Kinder sich nicht interessieren. Wir werden nun neue andere Gewerbe vorstellen und schauen, wie diese von den Kindern angenommen werden. Es gibt Interesse an Batik und Perlenmachen.

Einige zeigen Interesse an Näherei und Frisieren, doch wir wissen, dass es schon zu viele dieser Gewerbe gibt. Bewirtung wird wieder eingeführt, ebenso wie Kuchen und Kekse backen. Alle hergestellten Produkte werden zu vernünftigen Preisen verkauft – Material und Produktionskosten mit eingerechnet. Wenn Kunden nicht bereit sind die entsprechenden Preise zu bezahlen, werden wir die Produktion einstellen. Die Arbeiter der Abteilung werden Waren herstellen, aber auch den Kindern die Handwerke vorstellen.

Hauptunterstützer: Tilingo Nepra: Herzlichen Dank

### **Hopeland Ausbildungszentrum**

Vor einigen Jahren haben wir entschieden, Hopeland Farm zu einem Zentrum umzugestalten, wo das Wohlergehen der Kinder garantiert werden kann. Diese Aufgabe haben wir erfolgreich bewältigt. Der Tierbestand wurde reduziert und mehr Personal ist an der Betreuung der Kinder beteiligt. Dennoch müssen wir im Kopf behalten, dass Hopeland die Verlängerung der Straße bleibt. Es ist kein Internat und die Kinder dürfen in die Stadt gehen, aber werden angewiesen am Unterricht teilzunehmen. Die meisten Kinder bleiben für ca. sechs Monate in Hopeland, doch es gibt auch manche, die länger bleiben. Sie besuchen Grundschulen in der Nachbarschaft. Dies sind die jüngeren Kinder, die überhaupt nicht auf der Straße leben sollten. Für einige ist die sechsjährige Grundschulzeit zu lang. Sie haben bereits die Freiheit der Straße

geschmeckt. Daher widmen wir ihnen nun mehr Aufmerksamkeit in Hopeland, so dass sie ein höheres Schulniveau erreichen können.

Auch Unterhaltung ist wichtig. Wir sind froh darüber, dass Stivosina, ein niederländisches Sportpromotionsunternehmen, zugestimmt hat, CAS finanziell zu unterstützen, so dass wir das Volleyball-/Basketballfeld und auch das Fußballfeld ausbauen können. Wir sind ihnen sehr dankbar dafür. Diese Arbeiten sind schon fast fertiggestellt und im Januar 2010 werden wir die Spielfelder offiziell wiedereröffnen. Stivosina beteiligt sich außerdem an den Lohnkosten für einen Sportlehrer bei CAS.



Erziehung und Unterricht in Hopeland wird die Weiterführung der Erziehung und des Unterrichts im Refuge sein. Personal in Hopeland wird dahingehend ausgebildet, das Unterrichts-/Lehrmaterial zu verwenden, das CAS anbietet.

Das deutsche Kindermissionswerk hat der Installation von Solarpaneelen in Hopeland zugestimmt. Darüber sind wir sehr erfreut, denn die Stromversorgung dort ist äußerst schwierig. Mehrere Computer und das UPS wurden durch Energiestöße zerstört. Sobald die Solarpaneele in Betrieb genommen sind, werden auch die Unterhaltungskosten sinken.

Nach wie vor haben wir Probleme mit der Wasserversorgung. Um Hopeland herum wurden viele Häuser gebaut und unsere Leitung wurde immer wieder angezapft. Daher bekommen wir nicht mehr genug Leitungswasser. Wir wollen versuchen Dachrinnen und Vorrattanks zu installieren, um dieses Problem zu lindern.

Die bäuerlichen Tätigkeiten wurden reduziert. Verschiedene Tierarten werden dort noch gehalten und aufgezogen: Hühner, Enten, Ziegen, Schweine, Truthähne und Kaninchen. Unser Ziel ist Kostendeckung, so dass die Haltungskosten durch den Verkauf der Erzeugnisse getragen werden. Die Futterkosten sind enorm und es wäre nicht klug, die Tiere weiterzuhalten, wenn sie sich nicht vermehren. 2010 wird der Bestand an Hasen und Kaninchen steigen.

### **Finanzielle Förderung**

CAS hatte im Jahr 2009 ungefähr 100 Kinder in finanzieller Förderung, während viele Kinder noch in Vorbereitung waren. Leider hat das Programm nachgelassen aus fi-

nanziellen Gründen. Zwei Hauptspender transferierten ihre Unterstützung zu spät, so dass das Geld anderer privater Spender genutzt werden musste. Die meisten dieser Probleme sind lösbar, so dass das Programm weiter laufen kann. Durch diese Verzögerung konnte CAS aber keine neuen Kinder aufnehmen. Neue Aufnahmen wird es erst wieder im Januar 2010 geben.

Wie schon zuvor erwähnt, werden wir die Aufsicht verbessern. Das Follow-Up Team, das aus drei Mitarbeitern besteht, wird Vereinbarungen mit den Werkstattleitern und den Leitern der Institute treffen. Zusätzlich kontrollieren sie die Leistungen der Kinder in der Ausbildung. Zwei Mitarbeiter des Supervisionsteams und das Follow-Up-Team kümmern sich hauptsächlich um das Wohlergehen der Kinder. Sie kontrollieren die Unterkunft und Lebensbedingungen der Kinder, wozu auch Ernährung, Bekleidung und andere Notwendigkeiten gehören.

Beide Teams erstellen einen Zeitplan, so dass jedes Kind wenigstens einmal die Woche besucht wird. Dies ist keine kleine Aufgabe, denn die 100 Kinder werden an unterschiedlichen Orten ausgebildet. Daher werden nötigenfalls auch andere Mitarbeiter um Mithilfe gebeten. Die Supervisoren kümmern sich auch um die Berichte zur Sozialprognose, die erstellt werden müssen, bevor die Kinder die Ausbildung beginnen.

Gemeinsam mit unserer Schwesterorganisation S.AID wollen wir andere Spender für Unterstützung für kürzere Ausbildungen gewinnen. Einige Fertigkeiten können innerhalb 18 Monaten erlernt erworben werden.

Das Programm hat riesige Unterstützung von Familie Kannen erhalten, die immer wieder Werkzeuge verschiffte. Vielen Dank. CAS ist außerdem glücklich mehrere Spender zu haben, die dieses Programm unterstützen: Misereor Deutschland, Street Child Africa Großbritannien, Paul E.V. Deutschland; Familien Galen, Dominic und Clair Heijden und Evers.

## **Personal**

2009 reduzierte CAS sein Personal von 53 auf 42 Mitglieder. Dies kommt daher, dass wir weniger Unterstützung für die Durchführung unserer Projekte erhalten haben. CAS Aktivitäten können nur von gut geschultem Personal durchgeführt werden. Das Wohlbefinden des Personals ist uns daher sehr wichtig. Der Personalwohlfahrtsfond erhielt sein Startkapital von CAS. Dieser Fond ist dazu bestimmt, die Kosten für Darlehen, Beerdigungen, Unterkunft und andere Kosten, die das Personal geltend machen möchte, zu übernehmen. Zusätzlich versucht CAS, die Mitarbeiter zu unterstützen, wenn sie unsere Organisation verlassen möchten. Das war in diesem Jahr eine teure Angelegenheit, weil 13 Mitarbeiter das Unternehmen verließen und einige neue Mitarbeiter angestellt wurden.

In der Vergangenheit profitierten einige Mitarbeiter von der Möglichkeit, an Kursen oder Werkstätten im Ausland teilzunehmen. Dies wurde wegen der Finanzkrise erheblich reduziert. Dennoch versucht CAS, Kurse für das Personal zu organisieren, so dass sie sich weiterbilden können.



## Kinder

Diese Jahr fiel uns auf, dass die Kinder, die das House of Refuge besuchen, immer jünger werden. Viele sind zwischen zehn und fünfzehn Jahren alt. Uns fiel außerdem auf, dass die Zahl junger Mädchen, die schwanger werden oder bereits ein Kind haben, immer mehr ansteigt. Dies ist eine sehr ungute Entwicklung. CAS unterweist die Kinder auch in gesundheitlichen Dingen. Leider folgen viele von ihnen anderen Ratsgebern. Das heißt, wir können sie nur in einem gewissen Maße unterstützen und müssen akzeptieren, dass sie ihr eigenes Leben nach ihren eigenen Wünschen leben



Die letzte Weihnachtsfeier für die Kinder war gut besucht. Ungefähr 150 Kinder nahmen teil. Während der vergangenen 18 Jahren ist die Zahl der Teilnehmer noch nie geschrumpft. Wir wissen, dass unsere Arbeit noch lange nicht getan ist, weil die Kinder da sind.

## 2010

„Wie auch immer, wir hoffen im Jahr 2010 die Aufmerksamkeit auf die Notlage der Kinder außerhalb von Schule“ lenken zu können. Vorausgegangene Bemühungen und Aktionen wurden nicht verstanden. Dass Kinder auf der Straße leben, ist keine

Kuriosität, sondern ein soziales Problem. Gegenwärtig überlegen wir, wie wir damit in Zukunft umgehen wollen. Wir haben bereits entschieden, dass wir eine jüngere Generation ansprechen wollen, nämlich diejenigen, die Ausbildung im tertiären Bildungssystem verfolgen.

CAS wird mit Hilfe von Studenten generelle Aufmerksamkeit wecken. Wir haben uns Zeit für eine gute Vorbereitung gegeben, aber es wird unser Hauptziel für 2010 sein.

Danke für alle Unterstützung, die wir bekommen haben.

Bruder Jos van Dinther